

Was bewegt Frauen gerade in dieser Zeit der Krise?

Leider musste das Koordinationskomitee von Andante, CoCoA, aufgrund der Corona-Pandemie die jährlichen Studententage, die im Mai 2020 in Baden-Baden hätten stattfinden sollen, absagen. Daraufhin erachtete es das CoCoA für wichtig, in Kontakt zu den Mitgliedsorganisationen von Andante zu bleiben und zu versuchen, sie in dieser für Frauen besonders schwierigen Zeit zu unterstützen. Wir wissen, dass die Pandemie bereits bestehende Ungleichheiten vertieft, da Frauen weltweit weniger verdienen, weniger sichere Arbeitsplätze haben und zum Teil alleinerziehend sind. Da der Zugang zu bezahlter Arbeit abnimmt, sehen sich Frauen mit einer Zunahme häuslicher Pflichten wie Kinderbetreuung, Hausunterricht und der Pflege kranker Familienmitglieder konfrontiert, und viele müssen Pflichten mit einer Erwerbstätigkeit aus dem Homeoffice in Einklang bringen.

Der Lockdown hat die Probleme der häuslichen Gewalt verschärft. Die gemeldeten Fälle sind sprunghaft angestiegen, Frankreich meldete einen Anstieg von 30 % nach einer Woche Lockdown.

Frauen waren jedoch schon immer in der Lage, große Widerstandsfähigkeit zu zeigen und auf sich verändernde Situationen zu reagieren.

Wir hoffen, dass wir durch den Austausch der von unseren Mitgliedsorganisationen entwickelten Strategien einander neue Ideen geben und uns gegenseitig helfen und unterstützen können, während wir uns alle an das veränderte Umfeld anpassen, mit dem wir gegenwärtig zurecht kommen müssen.

Zehn Mitgliedsorganisationen haben auf den Fragebogen geantwortet, den wir im September an alle Mitgliedsorganisationen verschickt haben.

Dies waren:

ACFL, [Action Catholique des Femmes du Luxembourg](#), Luxemburg

KAV, [Katholischer Akademiker/innenverband](#), Wien, Österreich

KDFB, [Katholischer Deutscher Frauenbund](#), Deutschland

kfd, [Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands](#), Deutschland

KNR, [Konverentie Nederlandse Religieuzen](#), Niederlande

KVD, [Katholiek Vrowen Dispuut](#), Niederlande

NBCW, [National Board of Catholic Women](#), Großbritannien

SHCJ, [European Province, Society of the Holy Child Jesus](#), Großbritannien

SKF, [Schweizerischer Katholischer Frauenbund](#), Schweiz

UNKV, [Netwerk Katholieke Vrouwen](#), Niederlande



europäische allianz katholischer frauenverbände
european alliance of catholic women's organisations
alliance européenne d'organisations féminines catholiques

Die KNR unterstützt und berät Orden und Kongregationen in den Niederlanden.

Die SHCJ ist eine internationale Ordensgemeinschaft, die in den Bereichen Bildung, Spiritualität, Pastoral, Soziales und Gesundheitswesen zusammenarbeitet.

Die ACFL ist eine kirchliche Bewegung in Luxemburg, die Frauen zur Vertiefung ihres christlichen Glaubens zusammenführt und Mitglieder in den Bereichen Religion, Kultur, soziales Engagement, Fortbildung und Verwaltung unterstützt.

Der SKF hat rund 130.000 Mitglieder in der Schweiz und setzt sich für die Rechte aller Frauen in Gesellschaft, Kirche, Wirtschaft und Politik ein.

Der NBCW ist ein Forum, in dem sich katholische Frauen austauschen und mit der Bischofskonferenz von England und Wales beraten.

UNKV ist ein offenes Netzwerk für Einzelpersonen oder Organisationen, das jährlich einen Begegnungstag zu einem philosophischen/sozialen Thema organisiert und aus dem Dachverband der nationalen niederländischen Bewegung hervorgegangen ist.

KAV ist eine österreichische Organisation, die die Interessen von Frauen aus christlicher Sicht vertritt und fördert, mit einem Schwerpunkt auf Vorträgen.

Die KFD ist die größte deutsche katholische Frauenorganisation mit rund 450000 Mitgliedern, die Frauen in Kirche, Politik und Gesellschaft fördert.

Der KDFB vertritt in Deutschland rund 180000 Mitglieder in 1800 Zweigvereinen, die sich für Gleichberechtigung einsetzen und Politik, Gesellschaft und Kirche aktiv mitgestalten.

Die KVD-Mitglieder in den Niederlanden sind in Kreisen organisiert und bieten Frauen ein Netzwerk, das sie anregt, sich öffentlich über Gesellschaft, Politik, Kirche und Religion zu äußern.

Die Antworten auf den Fragebögen waren oft sehr ähnlich: Veranstaltungen wurden abgesagt, die Organisationen wandten sich Online-Methoden zu, um Treffen abzuhalten und die Mitglieder zu unterstützen, insbesondere mit digitalem Gebet und spirituellen Anregungen.

KVD schaffte es, sich zeitweise im Freien zu treffen und hatte das Gefühl, dass sich durch den digitalen Kontakt eine Verbindung auf einer tieferen Ebene zwischen den Mitgliedern entwickelte.

ACFL organisierte einige kleinere Veranstaltungen, darunter einen meditativen Spaziergang von 4,5 km zum Tag der Schöpfung. Sie nutzten auch Facebook, um jede Woche spirituelle Anregungen zu posten, und starteten eine "Dreiviertelstunde Meditation für mich". Es wurde bedauert, dass Frauenfragen in den Hintergrund gedrängt werden, da die Corona-Themen für alle im Vordergrund stehen, obwohl es jetzt mehr Zusammenarbeit und Solidarität innerhalb der ACFL gebe.

Der KDFB erstellte eine Kampagnen-Website und öffnete einen Blog zum Thema: "Was bewegt Frauen in dieser besonderen Zeit der Krise?" Schnell wurden kreative Wege gefunden, so dass der abgesagte Diakoninentag zu einem digitalen Event wurde. Ein virtuelles Kaffeekränzchen zum Thema "Synodaler Weg" war viel besucht und soll fortgesetzt werden, und die Aktionswoche Anfang Oktober "Für mich, für dich, für das Klima" war ein voller Erfolg.

Die KFD hat sich ein Motto gegeben, das Mut machen soll: "Glaube, Liebe, Hoffnung". Sie stellte Online-Gebete und digitale Gottesdienste im Internet ein und veranstaltete eine Aktionswoche "Frauen, wem gehört die Welt?", in der es um Nachhaltigkeit in Form von lokalen Pilgerreisen ging. Sie beschäftigte sich auch mit der Ausgrenzung derjenigen, die keinen Online-Zugang haben, und mit den Problemen, die Frauen bei der Arbeit, in der Schule, im Gesundheitswesen und bei häuslicher Gewalt haben.

UNKV verschickte Rundbriefe und nutzte Zoom und das Telefon. Es wurden Kleingruppen gebildet, die sich mit Corona-Themen und der Problematik des fehlenden physischen Kontakts befassten.

SKF informierte die örtlichen Kantonalverbände, konnte mit Risikogruppen in Kontakt gebracht werden und half vor Ort bei praktischen Fragen, zum Beispiel beim Einkaufen. Die Kampagne "Kräuter" wurde gestartet, die das Bewusstsein für die Bewahrung der Schöpfung fördern soll und Handlungsmöglichkeiten aufzeigt.

Die KAV in Österreich bietet normalerweise viele Vorträge an. Diese konnten zwar nicht vor Publikum stattfinden, wurden aber als Videos über YouTube online gestellt, was ein breiteres Publikum erreichte.

Die NBCW haben ihre Kommunikation und ihre Treffen online durchgeführt. Das Bioethik-Komitee unter dem Vorsitz von Mary McHugh hat ein Dokument mit dem Titel "Entscheidungsfindung bei der Coronavirus-Pandemie. Welche Optionen Sie bei der Behandlung zu Hause oder im Krankenhaus haben" veröffentlicht. Das Komitee für soziale Verantwortung hat ein Ressourcenpaket erstellt, "Raising Awareness of Domestic Abuse" (Sensibilisierung für häusliche Gewalt). Beide Dokumente sind auf der NBCW-Website verfügbar.

Alle vermissen den direkten menschlichen Kontakt, obwohl alle Mitgliedsorganisationen versuchten, die Mitglieder zu unterstützen, und sogar hofften, dass Online-Treffen, Gebetsgruppen, Aktionskampagnen und Vorträge Möglichkeiten bieten könnten, ein breiteres Publikum zu erreichen und eine größere Beteiligung zu erreichen.

Das CoCoA ist voller Vorfreude auf die Studententage 2021 in Lettland und hofft, dass es möglich sein wird, Sie im nächsten Juli dort leibhaftig zu sehen.

Wir hoffen, dass Sie alle gesund bleiben.

Das CoCoA

Dezember 2020